

M.Sc. J.F. Scheffels¹
M.Sc. H. Kräling¹
B.Sc. M. Jeschke¹
Univ.-Prof. Dr. E. Kalbe²
Prof. Dr. J. Kessler¹

Kölner-Exekutiv-Test

KEX

**Diagnostikum zur Erfassung exekutiver
Funktionsstörungen unter Einbeziehung
von Emotionserkennungsleistungen und
Verhaltensauffälligkeiten**

¹Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Neurologie

²Uniklinik Köln und Medizinische Fakultät, Medizinische Psychologie | Neuro-psychologie und Genderforschung & Centrum für Neuropsychologische Diagnostik und Intervention (CeNDI)



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Kopierrecht für den Gebrauch in der sprachtherapeutischen Einzel- und Gruppenbehandlung.
Jede weitere Vervielfältigung ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags ist untersagt.

© ProLog, 2020

Alle Rechte vorbehalten.
Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige
Genehmigung durch den Verlag nicht zulässig.

Layout und Satz: de haar grafikdesign, Köln

ISBN 978-3-95677-106-4

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Einleitung und Theorie.....	6
1.1 Definition, Prävalenz und Symptomatik.....	6
1.2 Kognitive dysexekutive Störungen	7
1.3 Emotionserkennungsleistungen	7
1.4 Verhaltens- und affektive Störungen	8
1.5 Etablierte Verfahren zur Erfassung kognitiver Aspekte exekutiver Leistungen...	8
1.6 Etablierte Verfahren zur Erfassung verhaltens- und persönlichkeits- basierter Aspekte exekutiver Leistungen	9
1.7 Vorstellung eines neuen Messinstruments zur Erfassung der Kognitionen, des Verhaltens sowie der Emotionserkennung im Kontext der Exekutivfunktionen.	10
2 Testbeschreibung und Durchführung	10
2.1 Allgemeine Hinweise zur Durchführung.....	11
2.1.1 Testmaterial	11
2.1.2 Bearbeitungsdauer	11
2.1.3 Allgemeine Hinweise.....	11
2.2 Beschreibung und Durchführung der Subtests	11
2.2.1 Subtests zur Erfassung kognitiver Funktionseinschränkungen im Rahmen exekutiver Störungen	11
2.2.2 Subtest zur Diagnostik der Emotionserkennungsleistung.....	15
2.2.3 Subtest zur Diagnostik von Verhaltensstörungen	16
2.3 Auswertung	17
2.3.1 PAL-5	17
2.3.2 TWIST.....	17
2.3.3 EET	18
2.3.4 I-FAQ	18
2.4 Interpretation	18

3	Erstellung der Endversion des KEX	18
3.1	Erstellung des Untertests PAL-5	18
3.1.1	Parkinson-Erkrankte	18
3.1.2	Kognitiv Beeinträchtigte nach neurologischer Untersuchung	19
3.1.3	Kontrollgruppe	19
3.1.4	Reliabilitätsgruppe	19
3.2	Erstellung des Untertests TWIST	21
3.2.1	TWIST-A	21
3.2.2	TWIST-B	22
3.3	Erstellung des Untertests EET	23
3.4	Erstellung des Fragebogens I-FAQ	24
3.5	Die Verteilung der Ergebnisse in den Untertests des KEX	24
3.5.1	PAL-5	24
3.5.2	TWIST	24
3.5.3	EET	25
3.6	Testkennwerte der einzelnen Subtests	25
3.6.1	PAL-5	25
3.6.2	TWIST	26
3.6.3	EET	27
3.7	Die Cut-Off-Werte des KEX	28
4	Literatur	30
5	Anhang	36
	PAL-5	36
	TWIST	41
	EET	45
	I-FAQ	46

Vorwort

Die Motivation hinter der Entwicklung des Kölner-Exekutiv-Tests (KEX) bestand darin, eine Zusammenstellung verschiedener Testinstrumente für die Erfassung kognitiver dysexekutiver Störungen, deren Verhaltensmanifestationen sowie assoziierte Emotionserkennungsleistungen zu erschaffen. Es ging primär auch darum, ein Verfahren zu entwickeln, das zeitökonomisch durchgeführt und zur Detektion von dysexekutiven Funktions- und Verhaltensstörungen genutzt werden kann. Dieses soll einen groben Überblick über betroffene exekutive Teilleistungen ermöglichen und sowohl die Richtung der differenzierten neuropsychologischen Diagnostik als auch der Therapie weisen können. Aufgrund der Problematik eines breit gefächerten Konzepts exekutiver Störungen und teilweise diffuser Ursachen im Gehirn können die Leistungsprofile des KEX für Patient*innen mit verschiedenen Ätiologien sehr heterogen ausfallen. Es ist demzufolge nicht möglich, klare Leistungsprofile für den KEX zu erstellen, da exekutive Störungen unter anderem mit Erkrankungen einhergehen, die mit diffusen Schädigungen des funktionalen Netzwerkes im Gehirn zusammenhängen. Nichtsdestotrotz soll der KEX einen orientierenden Überblick über betroffene Teilbereiche exekutiver Leistungen geben.

In den vergangenen Jahren gewann das Konstrukt der exekutiven Leistungen zunehmendes Interesse in der akademischen Forschung, und neue Teilespekte, z. B. Aspekte der sozialen Kognitionen, wurden miteingeschlossen. Neuste Studien deuten darauf hin, dass regelmäßig auch die hierzu zählende Emotionserkennungsleistung bei Patient*innen mit exekutiven Störungen betroffen ist. Leider gibt es hierfür im Kontext der Diagnostik exekutiver Störungen bisher kein geeignetes Messinstrument.

Im deutschsprachigen Raum mangelt es zudem zurzeit an geeigneten und modernisierten Diagnostikinstrumenten, die exekutive Funktionsstörungen valide und reliabel elaborieren und quantifizieren. Der KEX stellt den Versuch dar, neueste Forschungsergebnisse in das bereits etablierte Konstrukt der exekutiven Leistungen zu integrieren und somit dem erfahrenen Diagnostiker ein geeignetes deutschsprachiges Messinstrument an die Hand zu geben.

M.Sc. Jannik Florian Scheffels
M.Sc. Hannah Kräling
B.Sc. Michaela Jeschke
Prof. Dr. Elke Kalbe
Prof. Dr. Josef Kessler

September 2020